

# Oberhessische Zeitung

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

## Weihnachtsausstellung des Alsfelder Kunstvereins in der Hauptstelle der VR Bank 28.11.2014

ALSFELD - (gsi). Ein junges Blasmusikquintett eröffnete die traditionelle Weihnachtsausstellung des Alsfelder Kunstvereins am Donnerstagabend in der Hauptstelle der VR Bank HessenLand. Mehr als 100 Interessierte konnte Annette Thon im Namen der VR Bank begrüßen. Ohne festes Motto bietet diese Ausstellung ein breites Spektrum, kündigte sie an.

Die außerordentliche Resonanz unterstreicht den Stellenwert des Vereins und damit auch der Künstler, betonte Erster Stadtrat Jürgen Udo Pfeiffer. Er unterstrich, dass Alsfeld seiner ländlichen Lage zum Trotz in kultureller Hinsicht keineswegs provinziell sei.

In die Ausstellung selbst führte wie gewohnt Erich Späth ein. Die Schau sei eine großartige Gelegenheit für die Künstler zu zeigen, wie sie ihre Vorstellungen vom künstlerischen Schaffen verwirklichen. Späths großes Lob galt den jungen Musikern: Simeon Reibeling, Eric Planz, Jonathan Fei, Alexander Reinsch und Hanna Luisa Honig - allesamt Instrumentalisten der Albert-Schweitzer-Schule - boten mit ihrer Auswahl, unter anderem der Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel, einen Brückenschlag zu den Werken des Kunstvereins. "Flammend" sei da nämlich ein Titel, so Späth, bevor er auf einzelne Gruppen von Bildern einging.

In manchen Werken, so der Kunstexperte, erkenne man, dass Erinnerungen an Geschehen ihren Niederschlag gefunden hätten, ein Bildgedächtnis Pate gestanden habe, wenn vielleicht auch unbewusst. Viele der Aktiven des Kunstvereins seien den anwesenden Gästen bekannt, führte Späth aus. Interessant sei daher vor allem zu sehen, wo Bewährtes fortgeführt werde, wo Neuland betreten werde, wo eine Entwicklung stattfinde.

In der Ausstellung zeigten zum einen figurale Bilder, dass realitätsnahes Abbilden immer noch eine gewisse Faszination ausübe. Andere wiederum machten deutlich, dass die Entgrenzung in die Abstraktion neue Erlebnisbereiche erschließe. "Dabei gehen einige Bilder so weit, dass sie völlig offen lassen, ob man in ihnen Assoziationen zu konkreten Wirklichkeitsebenen sehen will", so Späth, und weiter: "Es sind dynamische Kraftfelder, die ein intensives Erleben von Farbe provozieren, Bilder, in denen sich die Außenwelt in Bewusstseinsstrukturen, gleichsam traumhaft widerspiegelt."

Einen anderen Ansatz meditativen Tuns stellen die systematisch und geometrisch gestalteten Mandalas einer Künstlerin dar, während sich eine andere Gruppe der Auseinandersetzung mit dem Bild des Menschen widmet - sei es als Gemälde oder auch als Skulptur. Hier gelänge es, wie Späth erläuterte, Gefühlslagen auszudrücken: Nähe, Einsamkeit, schwankende Gefühle, Portraits und Körperlichkeit. Dabei sei Literatur mitunter ein Ansatz für die Künstler, so wie bei dem Portrait der blinden Pianistin Maria Theresia von Paradis oder der Skulptur "Die drei Grazien". "Für den Betrachter mag Gefallen oder Nichtgefallen eines Kunstwerks davon abhängen, ob er den Schöpfungsprozess nachempfinden und somit in den Schöpfungsprozess einbezogen werden kann", schloss Späth.

## Ironie und Tiefgang

Das Urteil der Gäste fiel ganz unterschiedlich aus: Die einen fühlten sich von den friedlichen Impressionen einer "Nordsee-Radtour" angesprochen oder von den Farbkompositionen der abstrakten Werke. Andere wiederum begeisterte der Blick in die menschlichen Gesichter und die Vielfalt der dargestellten und teils eigenwillig interpretierten Gefühlswelten. Dem Humor hinter einigen Skulpturen, dem Augenzwinkern hinter einigen Bildern konnten sich die Gäste ebenso wenig entziehen wie der Ironie und dem Tiefgang, die die Künstler mitunter zum Ausdruck bringen. Die Ausstellung zeigt Fabelwelten und reale Landschaften, Miniaturen von einer unglaublichen Präzision und in jedem Werk die Lust am künstlerischen Ausdruck. Einige der Ausstellenden präsentieren sich von neuen, überraschenden Seiten, andere variieren ihre bewährten Themen.

Fast 70 Werke präsentieren die 20 Künstler noch bis zum 19. Dezember in der VR Bank in der Marburger Straße in Alsfeld.